Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 27 (1920)

Heft: 6

Rubrik: Fachschul-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ganzen vorderen Schlußlinie entlang läuft. — Das Mantelkleid ist einfach und enthält meist nur durch ausgefütterten Kragen oder Gürtel einen schlichten Schmuck. — Auch dieses Jahr kommt dem Seidenkleid eine große Bedeutung zu. Als reizende Neuheiten seien erwähnt die gemusterten Seidenstoffe, speziell Foulard und der weiche Taffetas. Hiezu tritt vielfach eine weiße Rüschen- oder feine Valenciennesspitzengarnitur. Daneben behauptet Crêpe-de-Chine immer noch ihre Stellung. Die seit langem nicht mehr getragenen, gegen früher in den Farben jedoch etwas gedämpfteren Ecossais-Muster scheinen für ganze Kleider wie auch für Garnituren wieder Mode zu werden. — Die Gesellschaftsroben sind besonders mit Spitzen und Jais luxuriös ausgestattet. Schwarze Glanzseide und Taffetas, zum Teil mit wenig Gold und Grün geziert, sind auch im Gesellschaftsraum noch immer bevorzugt. Der Aermel fehlt total. Das Décolleté ist stark betont. Die Schleppe fällt weg oder wird nur durch breite, schleifende Bänder markiert. Als letztes Modell wurde eine entzückende Coq-de-Roche-Toilette vorgeführt, aus Crêpe-de-Chine mit gleichfarbigem Voileüberwurf, apart geschmückt mit großen, gold- und gründurchwirkten Medaillons.

Erwähnt seien noch die zu einigen Toiletten vorgeführten, geschmackvollen Hutmodelle. Oft ist der Hut aus gleichem Material wie die Garnitur des Kleides geschaffen. Schönes Stroh in den verschiedensten Formen und Farben findet ebenfalls Verwendung, auch Tüll mit Reiherfederschmuck.

Diskonto- und Devisenmarkt.

Die Lage auf dem Diskontomarkt hat sich in der Berichtsperiode wenig verändert. Der ziemlich großen Nachfrage entsprach das Angebot nicht immer. Prima langes Bankpapier notierte um 4⅝ % und Finanzpapier 4⅝ % bis 5¼ %.

Auf dem Devisenmarkt ist in den letzten Wochen die allgemeine Baisse einmal zu einem Stillstand gekommen, teilweise kann sogar eine Festigung konstatiert werden. London, das z. Z. der letzten Berichterstattung (10. Februar) 20.20 notierte, steht heute auf 21.95. Mailand stieg vorübergehend von 33.25 auf 35.50, büßte aber in der Folge den Gewinn wieder ein und notiert heute 32.75. Die Friedensanleihe, auf welche bis Ende Januar über 12 Milliarden Lire, heute bei 20 Milliarden gezeichnet worden sein sollen, hat somit in Bezug auf die Valutaverhältnisse nicht den gehofften Erfolg gebracht. Besser haben sich Frankreich mit 44.60 und Belgien mit 46 behaupten können. Die größere Aussicht, die in letzter Zeit für die Verwirklichung einer Verständigung auf finanziellem Gebiet, wenigstens unter den europäischen Staaten besteht, dürfte ein Grund sein, daß Berlin, wenn auch sehr bescheiden, angezogen hat. Es steht auf 7.75; Wien, ebenfalls um einiges fester, auf 2.75. New-York und Amsterdam wurden in ihrer, im letzten Bericht begründeten Haussebewegung bis auf 635, respektiv 235 geführt, woselbst sie sich jedoch nicht lange hielten, sondern bis heute um 35, resp. 25 Punkte gedrückt wurden. Madrid notierte ziemlich ständig zwischen 106 und 107.50; Christiania stieg während der Berichtsperiode um zwei Punkte auf 107, Stockholm um 5 auf 118; letzteres hat diese Position stets mehr oder weniger behaupten können, ersteres ist wieder auf 105 angelangt.

11. März 1920. Schweizerische Bankgesellschaft.

Firmen-Nachrichten

— *Zürich.* Unter der Firma *«Transalpina» Industrie- und Handels-A.-G.* hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 4. März 1920 eine *Aktiengesellschaft* gebildet. Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist: a) die Anschaffung von Roh- und Hilfsstoffen für die Textilindustrie, der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, insbesondere mit Roh- und Hilfsstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten der Textilindustrie; b) die Errichtung, Erwerbung, Pachtung und der Betrieb von Unternehmungen aller Art, insbesondere der Textilindustrie im In- und Auslande, sowie die Beteiligung an derartigen Unternehmungen, sei es durch Erwerbung von Aktien, Geschäftsanteilen oder andern Besitztiteln, sei es durch Beitritt als Gesellschafter; c) die Errichtung und Führung von Hilfsbetrieben, Erwerbung und Verwertung von Patenten, Marken, Mustern und sonstigen Gewerbsrechten, die sich auf die Fabrikation und den Vertrieb der Artikel und Fabrikate der Industrien, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, beziehen; d) jede Art gewerbliche Tätigkeit, die mittelbar oder unmittelbar mit der Fabrikation oder dem Vertriebe der Gegenstände des Unternehmens in Verbindung steht oder zur Förderung der Betriebe dient, einschließlich der zur Beherbergung und Verköstigung von Arbeitern, Bediensteten und deren Angehörigen dienenden Betriebe, die Ausübung von Gewerbeberechtigungen und sonstigen Gerechtsamen welcher Art immer, die mit den durch die Gesellschaft erworbenen Immobilien verbunden sind, oder sonst zur zweckentsprechenden Verwertung dieser Immobilien dienen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 1,000,000 und ist eingeteilt in 10,000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je Fr. 100, voll einbezahlt. Die Organe der Gesellschaft sind: die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 7—11 Mitgliedern, eine Direktion, aus einer oder mehreren Personen bestehend, und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat besteht aus: Dr. Georges Camp, Rechtsanwalt, in Zürich 1; Jacques Blankart, Bankier, in Zürich 7; Adolf Sennhauser, Fabrikdirektor, in St. Gallen; Robert Sigg-Fehr, Privatier, in Zürich 2; Siegwart Mayer-Ketschendorf, Kaufmann, Teilhaber der Firma „Gebr. Gutmann", in Wien (Schwindgasse 2); Max Kantor, Kaufmann, Prokurist, in Firma „S. M. von Rothschild", in Wien (Renngasse 14), und Alexander Schreiber, Kaufmann, Teilhaber der Firma „Schöller & Cie." in Wien, letztere drei von Wien (Oesterreich). Als Direktor ist ernannt: Edgar Penzig-Franz, von und in Wien (Oesterreich). Geschäftslokal: Neuenhofstraße 12, Zürich 1.

— *Zürich.* Die Firma *E. Goppelsrœder* in Zürich 7, Agentur, Kommission, Import und Export in Seidenwaren, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

— *Zürich.* Unter der Firma *«Textilia A.-G.»* hat sich mit Sitz in *Zürich* eine Aktiengesellschaft gebildet, welche Fabrikation und Handel von Textilwaren in Baumwolle, Wolle und Seide bezweckt und in *Chemnitz* (Deutschland) eine Filiale unterhält. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren René Antoni, Kaufmann, von Mülhausen im Elsaß, in Zürich; Wilhelm Plüß, Kaufmann, von Vordemwald, in Zürich, und Karl Huber-Hartmann, Kaufmann, von Buch, in Wattwil.

— *Rüti. Schuler & Cie.*, Baumwollspinnerei und -weberei, in Rüti (Kt. Glarus). Die Firma erteilt Prokura an Thomas Zweifel.

— *Sihltal.* Die Firma *Robert Schmid's Sohn*, in Gattikon-Thalwil, erteilt Prokura an Albert Greutert, von Weißlingn (Kt. Zürich), in Langnau a. A.

— *Winterthur. Aktiengesellschaft Carl Weber, Winterthur.* Für das auf 31. Dezember 1919 abgeschlossene Geschäftsjahr bringt dieses Unternehmen (Bleicherei, Färberei) eine *Dividende* von 10 Prozent, wie für das Vorjahr, in Vorschlag. Da wegen Verlegung des Geschäftsabschlusses auf Ende Dezember (statt wie bisher 30. Juni) das Geschäftsjahr diesmal nur 6 Monate umfaßt, so ist obige Dividende von 10 Prozent nur p. r. t. zu verstehen.

— *Basel.* Unter der Firma *Textilhandelsgesellschaft* gründet sich mit dem Sitz in Basel eine Aktiengesellschaft, mit dem Zwecke des Handels in Textilwaren und Vornahme von Handelsgeschäften im allgemeinen. Das Gesellschaftskapital beträgt 250,000 Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Jakob Walter Zwicky, Direktor; Julius Georg Liechti, Kaufmann; Rudolf Fürrer, Kaufmann. Geschäftslokal: Aeschenvorstatt 72.

Fachschul-Nachrichten

Die Webschule Wattwil unternahm am 17. und 18. Februar a. c. eine Exkursion ins Glarnerland. Man besichtigte die Weberei Sernftal A. G. in Engi, wo sich sehr viel Gelegenheit bot, Lehrreiches zu sehen. Der Betrieb ist in seiner Vielseitigkeit hinsicht-

lich der Fabrikation eine Fachschule für sich. Der technische Chef, Herr Blumer-Kunz ließ es sich nicht nehmen, als Führer einer Gruppe zu fungieren und einläßliche Erklärungen abzugeben.

Darnach stattete man der Spinnerei-Firma Spälty & Cie. in Matt noch einen Besuch ab, wo wir unter der liebenswürdigen Führung des Herrn C. Spälty den ganzen Verlauf des Spinnprozesses in bester Weise verfolgen konnten.

Am anderen Morgen stand man schon frühzeitig in den Fabrikräumen der Wollweberei Rüti A. G. in Rüti, wo uns deren Chef, Herr Stüßi empfing, selbst eine Gruppe leitend. Dieser Betrieb wurde in letzter Zeit nach allen Richtungen sehr vervollkommnet; namentlich der neue Websaal ist ein prächtiger Arbeitsraum.

Der Nachmittag war zuerst der Teppichfabrik A. G. in Ennenda gewidmet, um die Herstellung wunderschöner Plüschteppiche mit Jacquardmaschinen und Plüschläufer mit vorgedruckter Kette, sowie auch Juteläufer zu studieren, was wegen der komplizierten Webstuhleinrichtungen und der speziellen Vorbereitung des Flormaterials äußerst interessant für die zukünftigen Webereitechniker war. Wegen den schlechten Zugsverbindungen blieb uns zur Besichtigung der Textildruckerei Häusle, Wetter & Cie. in Näfels leider nur kurze Zeit übrig, doch war es uns vergönnt, wenigstens eine Hauptspezialität, das Bedrucken von Tischdecken und Servietten zu verfolgen und durch die Gefälligkeit des Herrn Wetter sehr schöne Kollektionen zu sehen.

Alle Exkursionsteilnehmer waren vollkommen befriedigt und denken gerne zurück an diese Tage, welche Ihnen soviel Lehrstoff boten und große Freundlichkeit erfahren ließen, seitens der Herren Geschäftsinhaber und ihres technischen Personals.

Verbindlicher Dank sei nochmals dafür zum Ausdruck gebracht.

Kaufmännische Agenten

Eigengeschäfte der Handelsagenten.

In der „Textil-Woche" erschien unter obiger Ueberschrift nachstehende Mitteilung aus dem Verbande deutscher Textilgeschäfte:

„Der Ausschuß des Verbandes hat in seiner letzten Sitzung auch Stellung zu den überhandnehmenden Eigengeschäften der Agenten genommen. Der Vorstand hat sich demgemäß an die in Betracht kommenden Fabrikantenverbände mit einem Schreiben gewendet, in dem folgendes ausgeführt wird:

„Der in der Kriegszeit hervorgetretene Uebelstand, daß die Vertreter der Fabrikanten vielfach Eigengeschäfte machten, scheint sich auch nach dem Kriege fortsetzen zu wollen, wenigstens sind uns von verschiedenen Seiten Beschwerden hierüber zur Kenntnis gekommen. Bei solchen Eigengeschäften besteht die Gefahr, daß die Vertreter gute Ware, die sie der Kundschaft verkaufen sollten, für eigene Rechnung erwerben und zu höheren Preisen für eigene Rechnung weiter verkaufen, der Kundschaft aber nur die weniger gute Ware zum Erwerbe anbieten. Eine Bekämpfung des Uebelstandes, die zweifellos im allseitigen Interesse liegt, kann u. E. nur dann Aussicht auf Erfolg bieten, wenn die Fabrikantenverbände einheitlich mit den Abnehmerverbänden Front gegen das Unwesen machen, indem sie die Mitglieder bestimmen, ihren Vertretern den Abschluß von Eigengeschäften zu verbieten und an diese oder ihre Strohmänner überhaupt keine Ware käuflich abzulassen."

Die Verbände der Hersteller sind um eine Aeußerung angegangen worden, ob sie zu solchem Vorgehen bereit sind.

Hiezu hat der *Verein Berliner Textilvertreter* Stellung genommen und nachstehende *Entschließung* gefaßt:

„Die am 20. November 1919 abgehaltene Versammlung des Vereins Berliner Textilvertreter erhebt nachdrücklichsten Einspruch dagegen, daß der Verband deutscher Textilgeschäfte die Fabrikantenverbände veranlassen möchte, die legale Betätigung der Handelsvertreter als Eigenhändler zu unterbinden. Die Handelsvertreter sind selbständige Kaufleute, die das Recht haben und jederzeit für sich in Anspruch nehmen werden, als Eigenhändler tätig zu sein, soweit die Zeitverhältnisse dazu Veranlassung geben. Selbstverständlich sollen durch eine solche Betätigung der Handelsvertreter berechtigte Interessen der Abnehmer nicht verletzt werden. Das völlige Unterbinden der Tätigkeit des Handelsvertreters als Eigenhändler ist jedoch ein unberechtigter Eingriff in die Rechte des Handelsvertreters als eines selbständigen Kaufmannes und muß energisch zurückgewiesen werden."

Welt-Baumwoll-Spinnereien u. Webereien

(nach dem Londoner Cotton Handbook).

Länder		Spinnereien	Spindeln	Webstühle	Verbrauch Ballen	Arbeitskräfte
Europa						
Belgien	1914	53	1,775,000	24,000	250,000	11,000
Bulgarien	1914	5	19,539	350	—	—
Dänemark	1917	5	88,700	4,350	27,500	1,150
Deutschland	1914	872	8,262,872	190,200	1,979,958	375,000
Finnland	1919	6	260,802	5,643	9,048	9,228
Frankreich	1919	430	9,300,000	180,950	666,000	160,570
Griechenland	1914	19	73,898	1,160	23,250	3,503
Großbritannien	1919	1968	59,182,683	790,936	2,724,723	660,000
Holland	1914	65	606,646	39,800	105,000	25.000
Italien	1917	400	4,600,000	140,000	1,000,000	220,000
Norwegen	1919	12	83,758	2,571	15,685	2,671
Österr.-Ungarn	1914	160	4,941,320	170,000	911,547	150,000
Polen	1914	38	1,322,257	31,000	325,000	50,000
Portugal	1919	50	500,000	15,000	90,000	36,000
Rußland	1917	97	7,992,503	213,179	1,850,000	370,000
Schweden	1918	49	573,018	12,442	14,000	12,046
Schweiz*	1919	63	1,506,162	24,652	57,000	21,000
Spanien	1919	263	2,250,000	55,000	350,000	75,000
Türkei	1914	9	70,000	—	—	—
Amerika						
Argentinien	1919	1	20,000	2,500	3,000	1,600
Brasilien	1919	202	1,500,722	50,449	310,666	78,186
Kanada	1919	44	1,367,941	31,954	202,227	18,965
Kolumbien	1914	9	20,000	941	3,520	2,591
Mexiko	1913	139	762,149	27,019	160,000	34,500
Peru	1917	7	67,900	2,293	15,000	—
Ver. St. i. Nord. einschl. d. West.	1918	736	20,405,115	433,631	3,271,277	290,000
Ver. St. i. Süd.	1919	788	14,243,813	266,989	3,504,191	400,000
Uebrige						
China	1919	46	1,416,556	7,139	400,000	?
Aegypten	1914	1	20,000	525	7,000	550
Indien	1918	262	6,653,871	116,454	2,085,678	282,227
Japan	1918	201	3,116,832	37,607	1,694,245	121,859
Kleinasien	1914	7	41,000	—	47,400	3,030
Sonstige, unter 20,000 Spindeln		15	46,014	1,702	10,576	2,158

Zu bedenken ist dabei, daß in den heißen, und inbezug auf die Spinntechnik aus mancherlei Gründen, noch weniger entwickelten Ländern fast nur grobe Nummern gesponnen und verwebt werden.

*Nach einer Aufstellung der Bremer Baumwollbörse hätte die Schweiz 1914 einen um 30,000 Ballen größeren Bedarf an Baumwolle gehabt.

Vereinsangelegenheiten

Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

hielt am Sonntag, den 29. Februar in Rapperswil ihre Hauptversammlung ab, die recht erfreulich besucht war. Es ist dem Schreiber dieses Berichtes immer eine Herzensfreude, die treuen Freunde unserer Wattwiler Schule aufmarschieren und einander so recht brüderlich begrüßen zu sehen.